

Detlev Ewald, Reinhard Beyer

## Analyse der Entwicklung im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe 1991 bis 1996 in Thüringen <sup>1)</sup>

Im Zeitraum von 1991 bis 1996 ist die Zahl der Betriebe im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe um 8,5 Prozent zurückgegangen. Durch den damit verbundenen erheblichen Beschäftigtenabbau hat sich die durchschnittliche Zahl der Beschäftigten je Betrieb von 217 auf 78 Personen verringert. Der Umsatz erhöhte sich im gleichen Zeitraum um achtzig Prozent. Die Produktivität (Umsatz je Beschäftigten) stieg auf das 5,5-fache. Die Lohnstückkosten als Anteil Lohn/Gehalt am Umsatz haben sich von 37,9 Prozent im Jahr 1991 auf 18,9 Prozent im Jahr 1996 verringert.

### Vorbemerkungen

Nach Umstellung auf die neue Wirtschaftszweigsystematik (WZ 93) haben sich Inhalt und Bezeichnung der Wirtschaftszweige zum Teil deutlich geändert<sup>2)</sup>. Auch die Zuordnung der Wirtschaftszweig-4-Steller zu den neuen Hauptgruppen ist nicht mehr mit den Angaben auf Basis SYPRO vergleichbar. Die Abweichungen zwischen SYPRO und WZ 93 sind bei der Betrachtung der Jahre 1991 bis 1996, vor allem zwischen den Jahren der Umstellung von 1994 zu 1995 zu beachten. Im zuletzt genannten Zeitraum hat sich das Volumen der einzelnen Merkmale durch Wegfall von Wirtschaftszweigklassen in der neuen Systematik verringert, obwohl einige Klassen neu in die Systematik aufgenommen wurden.

**Tabelle 1:** Abweichungen wichtiger Merkmale zwischen SYPRO und WZ 93

Merkmal	ME	1994		Veränderg. WZ 93: SYPRO in %
		SYPRO	WZ 93	
Betriebe	Anzahl MD	1 517	1 401	- 7,6
Beschäftigte	Personen MD	120 000	115 232	- 4,0
Umsatz	Mill. DM	20 808	19 587	- 5,9
Arbeiterstunden	Mill. Std.	143	139	- 2,8
Lohn u. Gehalt	Mill. DM	4 236	4 086	- 3,5

MD - Monatsdurchschnitt

### Methodik

Unter sachlichen Strukturen werden hier die Wirtschaftszweige entsprechend der Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRO) bzw. der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ 93), verstanden. Tabelle 1 zeigt, welche wertmäßigen Abweichungen in den Merkmalen zwischen den beiden Systematiken bestehen.

Die Darstellung der Strukturveränderungen im Thüringer Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe (nachstehend: BVG) im Vergleich zu den neuen Bundesländern (nachstehend: NBL) und den alten Bundesländern (nachstehend: ABL) entsprechend der SYPRO kann nur für den Zeitraum 1991 bis 1994 erfolgen, weil die Daten ab dem Jahr 1995 nach der WZ 93 erhoben wurden.

Neben den Absolutwerten enthalten die Tabellen ausgewählte Anteile und Durchschnittsberechnungen für die Betriebe im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe, wie Beschäftigte je Betrieb, Umsatz je geleistete Arbeiterstunde, Umsatz je Beschäftigten, Bruttolohn/-gehalt je Beschäftigten, den Anteil Bruttolohn/-gehalt am Umsatz und den Anteil des Auslandsumsatzes am Umsatz.

Die Durchschnittszahl Beschäftigte je Betrieb stellt die Betriebsgröße dar. Die Durchschnittsgrößen Umsatz je geleistete Arbeiterstunde bzw. Umsatz je Beschäftigten werden hier als eine Möglichkeit der Darstellung der Produktivität angesehen. Die Beziehungszahl Bruttolohn/-gehalt je Beschäftigten dient der Darstellung des Durchschnittslohns. Der Anteil Bruttolohn/-gehalt am Umsatz repräsentiert die Lohnstückkosten. Der Auslandsumsatz als Anteil am Umsatz insgesamt bildet die Exportquote.

1) Der vorliegende Aufsatz basiert z.T. auf den Ausführungen der Diplomarbeit von Frau Bianca Freitag zum Thema „Theoretische Grundlagen der Indizes im Produzierenden Gewerbe und Untersuchung der Bedeutung des Produzierenden Gewerbes in Thüringen im Vergleich zum Produzierenden Gewerbe in den neuen und alten Bundesländern insgesamt für den Zeitraum 1991 bis 1995“. In Abstimmung mit der Verfasserin wurde der Teil Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe grundlegend überarbeitet und für das Jahr 1996 aktualisiert.

2) Vgl. Ewald: Umstellung der Klassifikationen im Produzierenden Gewerbe; Statistische Monatshefte März 1995

Die Tabellen und Grafiken sind aus dem Datenmaterial des Monatsberichts für Betriebe erstellt worden. Dieser Berichtskreis umfaßt Betriebe von Unternehmen (einschließlich Handwerk) aus dem Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten sowie Betriebe des Bergbaus und Verarbeitenden Gewerbes mit 20 und mehr tätigen Personen von Unternehmen der übrigen Wirtschaftsbereiche. Unter „im allgemeinen“ ist zu verstehen, daß auch Betriebe mit weniger als 20 Beschäftigten enthalten sein können. Das ist dann der Fall, wenn z.B. aufgrund von Umstrukturierungen oder Fluktuationen im Verlaufe eines Jahres innerhalb eines Unternehmens mit seinen Betrieben weniger als 20 Beschäftigte tätig werden. Die Betriebe dieser Unternehmen verbleiben bis zum Jahresende noch jeweils in der Auskunftspflicht.

Die Merkmale „Anzahl der Betriebe“ und „Anzahl der Beschäftigten“ sind im Monatsdurchschnitt (nachstehend: MD) angegeben, die Merkmale „Umsatz“, „Auslandsumsatz“, „Bruttolohn und -gehalt“ sowie „geleistete Arbeiterstunden“ werden als Jahressummen dargestellt.

Die ausgewiesenen Merkmale und deren Entwicklung sind nicht preis-, saison- und kalenderbereinigt, das bedeutet, daß z.B. Preissteigerungen, die ebenfalls eine Umsatzerhöhung bewirken können, unberücksichtigt bleiben.

Folgende Definitionen bzw. Abgrenzungen finden Verwendung:

Zu den **Beschäftigten** zählen alle Personen, die am Ende eines Monats in einem Arbeitsverhältnis zum Betrieb stehen, tätige Inhaber und Mitinhaber und unbezahlt mit-helfende Familienangehörige, soweit sie mindestens ein Drittel der üblichen Arbeitszeit im Betrieb tätig sind; ausgenommen sind Heimarbeiter.

Der **Umsatz** beinhaltet den Umsatz aus Eigenerzeugung, den baugewerblichen Umsatz und den Umsatz aus Handelsware und sonstigen nichtindustriellen Tätigkeiten, wie Erlöse aus Vermietung und Verpachtung sowie Erlöse aus Transportleistungen an Dritte. Als Umsatz gilt die Summe der Rechnungsendbeträge (ohne Umsatzsteuer) einschließlich darin enthaltener Verbrauchssteuern sowie Transportkosten und -versicherung sowie Verpackung.

Zum **Auslandsumsatz** zählen die direkten Lieferungen und Leistungen an Empfänger, die im Ausland ansässig sind, sowie Lieferungen an Exporteure, die die bestell-

ten Waren ohne Be- und Verarbeitung in das Ausland ausführen. Auslandsumsätze sind von der Umsatzsteuer befreit.

Die geleisteten **Arbeiterstunden** enthalten alle von den Arbeitern sowie gewerblich Auszubildenden tatsächlich geleisteten Stunden.

Die **Bruttolohn- und Bruttogehaltssumme** umfaßt die Bruttobezüge ohne Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung, jedoch einschl. Lohn- und Gehaltszuschlägen. In den Löhnen und Gehältern sind Vergütungen für gewerblich und kaufmännisch Auszubildende enthalten, nicht dagegen Heimarbeiterentgelte.

### Entwicklung 1991 bis 1996

Bei der folgenden Betrachtung des Verarbeitenden Gewerbes im Vergleich mit den neuen und alten Bundesländern für die Jahre 1991 bis 1996 wurden die vordem genannten Abweichungen zwischen SYPRO (1991 bis 1994) und der WZ 93 (1995 und 1996) für die Landessummen toleriert.

Die Entwicklung der Anzahl der **Betriebe** wird im wesentlichen durch Neugründungen, Umprofilierungen, Zusammenfügungen und Betriebsstillegungen beeinflusst.

Im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe Thüringens wurde von 1991 bis 1996 ein Rückgang der Betriebe um 8,5 Prozent ermittelt. Dieser Rückgang ist höher als in den neuen Bundesländern insgesamt (3,6 Prozent), jedoch wesentlich niedriger als in den alten Bundesländern, die 1996 14,4 Prozent weniger Betriebe auswiesen als im Basisjahr 1991.

*Tabelle 2: Betriebe im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe 1991 bis 1996*

Jahre	Betriebe (MD) Anzahl		
	Thüringen	NBL	ABL
1991	1 526	7 132	47 227
1992	1 284	6 387	47 448
1993	1 279	6 371	45 814
1994	1 513	6 967	44 087
1995	1 388	6 632	41 286
1996	1 396	6 878	40 443

Während in den neuen Bundesländern und in Thüringen von 1995 zu 1996 wieder ein Anstieg der Betriebszahl zu verzeichnen war, trat in den alten Bundesländern seit 1992 eine Reduzierung ein.

Die degressive Entwicklung der Anzahl der Betriebe hatte auch Auswirkungen auf die Anzahl der **Beschäftigten**, wo seit 1991 ein erheblicher Rückgang zu beobachten ist.

Insbesondere die Umgestaltung der Wirtschaft vor allem im Jahr 1992 zu 1991 führte in allen NBL zu einem erheblichen Beschäftigtenabbau.

**Tabelle 3:** Beschäftigte im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe 1991 bis 1996

Jahre	Beschäftigte (MD) Personen		
	Thüringen	NBL	ABL
1991	331 134	1 758 785	7 514 861
1992	153 888	942 525	7 332 610
1993	122 482	736 099	6 805 393
1994	120 001	671 173	6 368 294
1995	111 487	617 638	6 161 272
1996	108 222	587 543	5 932 267

Der in den alten Bundesländern festgestellte höhere Rückgang bei den Betrieben spiegelt sich nicht im Beschäftigtenrückgang wider. Die Zahl der Beschäftigten reduzierte sich in den alten Bundesländern um rund ein Fünftel, während es in den neuen Bundesländern und in Thüringen etwa zwei Drittel waren. Im Vergleich der Jahre 1994 bis 1996 wird deutlich, daß sich in Thüringen und in den neuen Bundesländern der Beschäftigtenabbau verringerte. In den alten Bundesländern erhöhte er sich in den Jahren 1993 und 1994. Ab 1995 trat ein Rückgang ein.

In diesem Zusammenhang sollte auch die **Betriebsgröße** (Beschäftigte je Betrieb) gesehen werden. Im Jahr 1991 lag die Zahl der Beschäftigten je Betrieb der neuen Bundesländer und auch Thüringens deutlich über der der alten Bundesländer. Wichtigste Ursache dafür war noch das Vorhandensein der ehemaligen Kombiatsstrukturen. Ab 1992 verschob sich dieses Bild, d.h. die Betriebsgröße der alten Bundesländer reduzierte sich nur geringfügig und lag um 7 Beschäftigte je Betrieb über der der neuen Bundesländer und um 35 Personen über der Betriebsgröße Thüringens.

Die Zahl der Beschäftigten je Betrieb reduzierte sich im Verlauf der betrachteten Jahre in den drei Gebieten unterschiedlich. Während bei den alten Bundesländern ein Rückgang um 7,5 Prozent ermittelt wurde, reduzierte sich diese Größe in den neuen Bundesländern um 65,6 Prozent und in Thüringen um 64,1 Prozent.

**Tabelle 4:** Beschäftigte je Betrieb im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe 1991 bis 1996

Jahre	Beschäftigte je Betrieb (MD) in Personen		
	Thüringen	NBL	ABL
1991	217	247	159
1992	120	148	155
1993	96	116	149
1994	79	96	144
1995	80	93	149
1996	78	85	147

Mit der dargestellten Entwicklung wurde für 1996 folgender Stand erreicht: Thüringen lag bei 53,1 Prozent und die neuen Bundesländer bei 57,8 Prozent der Betriebsgröße der alten Bundesländer.

Die starke Reduzierung der Zahl der Beschäftigten in Thüringen und in den neuen Bundesländern wirkte sich auch auf die **Industriedichte** aus.

**Tabelle 5:** Industriedichte des Bergbaus und Verarbeitenden Gewerbes 1991 bis 1996

Jahre	Beschäftigte im BVG je 1 000 Einwohner		
	Thüringen	NBL	ABL
1991	128	110	117
1992	60	60	113
1993	48	47	104
1994	48	43	97
1995	44	40	93
1996	43	38	89

In Thüringen lag die Industriedichte von 1991 bis 1996 über der der neuen Bundesländer. Während diese in Thüringen 1991 noch deutlich über der der neuen und alten Bundesländer lag, reduzierte sich die Zahl der Beschäftigten je 1 000 Einwohner im Jahr 1996 auf ein Drittel. Die gleiche Verringerung fand auch in den neuen Bundesländern statt. In den alten Bundesländern schrumpfte die Industriedichte im betrachteten Zeitraum um ein Drittel. Damit lag Thüringen 1996 noch immer über dem Wert der neuen Bundesländer und bei etwa 48 Prozent der Dichte der alten Bundesländer.

Der **Umsatz** der Betriebe im Thüringer Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe erreichte 1996 ein Volumen von 23,9 Milliarden DM, achtzig Prozent mehr als 1991.

Industriedichte im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe Thüringens



In den neuen Bundesländern insgesamt betrug das Wachstum 36,3 Prozent. Die alten Bundesländer konnten, bedingt durch einen Umsatzrückgang im Jahr 1993 und 1994, kein Wachstum im gleichen Zeitraum erreichen (das durchschnittliche Wachstumstempo lag bei 0,1 Prozent).

Betrag der Anteil des Umsatzes im Thüringer Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe 1991 an den neuen Bundesländern noch 13,7 Prozent, so erhöhte sich dieser Anteil 1996 auf 18,1 Prozent.

Tabelle 6: Umsatzentwicklung im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe 1991 bis 1996

Jahre	Umsatz in Mill. DM		
	Thüringen	NBL	ABL
1991	13 254	96 616	1 949 555
1992	12 923	92 969	1 955 623
1993	15 588	98 113	1 821 981
1994	20 809	114 891	1 873 639
1995	22 026	128 306	1 945 413
1996	23 874	131 729	1 947 566

Tabelle 7: Ausgewählte Merkmale nach Hauptgruppen und Wirtschaftszweigen 1996

Hauptgruppen Wirtschaftszweige	Umsatz			Umsatz je Beschäftigten (MD)		
	Thüringen	NBL	ABL	Thüringen	NBL	ABL
	1 000 DM			DM		
Vorleistungsgüterproduzenten	9 730 428	61 994 720	881 480 893	17 356	20 264	27 058
Investitionsgüterproduzenten	6 685 056	32 654 122	616 845 542	19 375	14 536	25 996
Gebrauchsgüterproduzenten	1 848 420	4 597 350	83 335 262	16 701	15 408	22 995
Verbrauchsgüterproduzenten	5 610 348	32 483 297	365 904 261	19 873	22 459	32 506
Fahrzeugbau	2 636 760	7 840 296	275 334 849	42 757	10 760	34 764
Maschinenbau	2 152 656	11 728 933	246 444 989	13 325	13 359	21 676
Chemische Industrie	807 732	8 719 591	206 935 655	19 074	22 954	35 492
Ernährungsgewerbe	3 641 580	24 629 025	197 891 567	23 270	26 849	37 326
H.v.Geräten d.Elektrizitätserzeug.usw.	1 667 328	6 748 011	119 769 881	17 891	14 959	23 083
Kokerei, Mineralölverarbeitung usw.	.	4 650 227	115 795 089	.	98 032	470 528
Herstellung von Metallerzeugnissen	1 726 584	9 418 840	114 464 174	13 249	13 302	18 521
H.v. Gummi- und Kunststoffwaren	1 534 584	5 111 190	89 978 759	17 938	18 146	23 125
Metallerzeugung und -bearbeitung	533 628	6 447 172	85 938 351	16 307	22 929	27 998
Verlags-, Druckgewerbe, Vervielfältigung	909 084	4 405 285	67 187 595	21 583	18 889	23 063
Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen usw.	2 112 072	11 198 773	58 903 108	15 967	20 177	22 021
H.v.Möbeln, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren	1 227 024	3 604 932	51 603 520	13 552	13 211	19 488
Medizin, MSR- technik, Optik	940 524	2 709 820	47 708 514	13 686	14 811	18 911
Papiergewerbe	385 788	2 894 725	47 420 448	19 297	24 575	27 769
Rundfunk-, Fernseh- und Nachrichtentechnik	348 936	1 845 547	37 366 708	9 281	12 663	22 251
Textilgewerbe	374 196	2 212 933	29 298 854	10 650	11 652	19 808
Sonstiger Fahrzeugbau	97 248	4 322 748	28 814 771	6 057	9 292	19 140
Holzgewerbe (ohne H.v. Möbeln)	576 336	2 495 802	27 877 598	18 872	16 079	21 649
Tabakverarbeitung	.	2 047 331	27 585 245	.	125 357	184 893
H.v. Büromasch., Datenverarbeitungsgeräten usw.	815 628	1 124 072	25 301 625	72 001	41 614	49 307
Bekleidungs-gewerbe	63 240	544 688	21 903 946	4 470	6 657	21 034
Kohlenbergbau, Torfgewinnung	.	3 647 509	9 982 932	.	15 215	8 040
Ledergewerbe	72 648	250 140	8 291 044	8 575	9 615	23 597
Gew.v. Steinen u.Erden, sonst.Bergbau	319 836	2 401 125	7 515 504	21 408	22 495	21 744
Gew. v. Erdöl und Erdgas u.Dienstleist.	.	191 073	5 597 114	.	34 465	84 208
Recycling	31 248	530 701	1 654 118	11 730	19 779	26 331
<b>Summe</b>	<b>23 874 252</b>	<b>131 729 489</b>	<b>1 947 565 958</b>	<b>18 384</b>	<b>18 684</b>	<b>27 358</b>

Auch der Anteil des Umsatzes Thüringens an den alten Bundesländern veränderte sich von 0,7 Prozent (1991) auf 1,2 Prozent im Jahr 1996. Die neuen Bundesländer haben am Umsatz in Deutschland insgesamt einen Anteil von 6,3 Prozent, 1991 waren es nur 4,7 Prozent.

Bis auf das Jahr 1994 lag die **Produktivität** (hier dargestellt als Umsatz je Beschäftigten) der Thüringer Betriebe unter der der neuen Bundesländer und im gesamten Zeitraum unter der der alten Bundesländer.

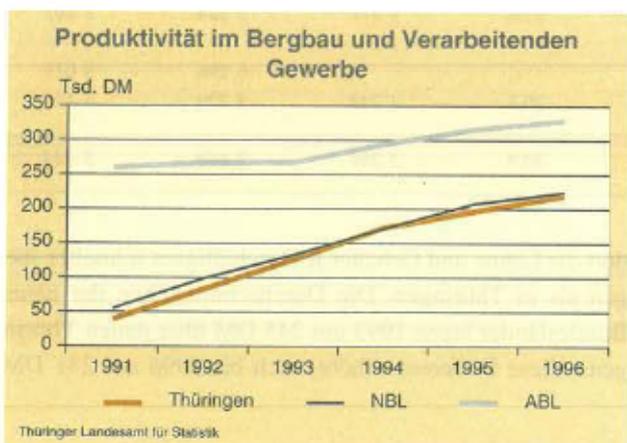
**Tabelle 8: Produktivitätsentwicklung im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe 1991 bis 1996**

Jahre	Umsatz je Beschäftigten in 1 000 DM		
	Thüringen	NBL	ABL
1991	40,03	54,93	259,43
1992	83,98	98,64	266,70
1993	127,26	133,29	267,73
1994	173,41	171,18	294,21
1995	197,57	207,74	315,75
1996	220,61	224,21	328,30

Vor allem bedingt durch das geringe Ausgangsniveau im Jahr 1991 gab es in Thüringen bis 1996 eine Produktivitätssteigerung auf das 5,5-fache.

Die neuen Bundesländer steigerten die Produktivität im gleichen Zeitraum um das 3,1-fache und in den alten Bundesländern betrug der Produktivitätszuwachs 26,5 Prozent.

Der Produktivitätsrückstand Thüringens im Vergleich zu den neuen Bundesländern verringerte sich von 14,9 Tsd. DM bzw. 27,1 Prozent im Jahr 1991 auf 3,6 Tsd. DM bzw. 1,6 Prozent im Jahr 1996. Die Produktivität hatte in Thüringen gemessen an den alten Bundesländern im Jahr 1991 nur einen Anteil von 15,4 Prozent. Dieser wurde bis 1996 auf 67,2 Prozent verbessert.



Der **Auslandsumsatz** stieg in Thüringen seit 1992 von Jahr zu Jahr stetig an und erreichte von 1991 bis 1996 eine Steigerung um 77,5 Prozent. Die analogen Steigerungsraten der neuen Bundesländer mit 14 Prozent und der alten Bundesländer mit 15 Prozent lagen deutlich darunter.

**Tabelle 9: Auslandsumsatz im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe 1991 bis 1996**

Jahre	Auslandsumsatz in Mill. DM		
	Thüringen	NBL	ABL
1991	2 129	14 079	522 690
1992	1 528	12 878	523 391
1993	1 735	11 976	489 393
1994	2 478	13 079	531 313
1995	2 476	15 156	573 230
1996	3 780	16 058	601 197

Trotz Steigerung der Auslandsumsätze in Thüringen liegt der Anteil an den alten Bundesländern 1996 noch unter einem Prozent (0,6 Prozent); 1991 waren es 0,4 Prozent. Gemessen an den neuen Bundesländern erhöhte sich der Anteil des Auslandsumsatzes Thüringens von 15,1 Prozent im Jahre 1991 auf 23,5 Prozent 1996.

Von 1991 bis 1993 verringerte sich die **Exportquote** Thüringens um fünf Prozentpunkte. Die Steigerung von 1994 bis 1996 reichte noch nicht aus, um 1996 die Exportquote des Basisjahres zu erreichen.

**Tabelle 10: Exportquote im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe 1991 bis 1996**

Jahre	Exportquote in Prozent		
	Thüringen	NBL	ABL
1991	16,1	14,6	26,8
1992	11,8	13,9	26,8
1993	11,1	12,2	26,9
1994	11,9	11,4	28,4
1995	14,9	11,8	29,5
1996	15,8	12,2	30,9

Außer in den Jahren 1992 und 1993 lag die Exportquote Thüringens über der der neuen Bundesländer. In den letzten drei Jahren erhöhte sich der Abstand zwischen den beiden Exportquoten weiterhin zugunsten Thüringens, er erreichte im letzten Jahr 3,6 Prozentpunkte.

Da in den alten Bundesländern die Exportquote von 1991 bis 1996 ebenfalls erhöht werden konnte, vergrößerte sich der Abstand zu den alten Bundesländern von 10,7 Prozentpunkte im Jahr 1991 auf 15,1 Prozentpunkte im Jahr 1996.

Tabelle 11: Ausgewählte Merkmale nach Hauptgruppen und Wirtschaftszweigen 1996

Hauptgruppen Wirtschaftszweige	Exportquote			Durchschnittslohn in MD		
	Thüringen	NBL	ABL	Thüringen	NBL	ABL
	1 000 DM			DM		
Vorleistungsgüterproduzenten	13,3	12,9	27,6	3 472	3 780	5 378
Investitionsgüterproduzenten	24,7	15,8	45,5	3 635	3 972	5 887
Gebrauchsgüterproduzenten	24,4	15,4	24,8	3 735	3 277	4 862
Verbrauchsgüterproduzenten	6,9	6,8	15,5	2 833	3 099	4 671
Fahrzeugbau	30,8	15,2	50,9	3 821	3 990	6 325
Maschinenbau	28,3	21,1	45,5	3 757	4 033	5 680
Chemische Industrie	38,7	24,5	44,2	4 090	4 064	6 535
Ernährungsgewerbe	2,2	6,2	10,9	2 682	2 811	4 243
H.v. Geräten der Elektrizitäts- erzeugung usw.	7,2	10,5	35,4	3 736	4 321	5 671
Kokerei, Mineralölverarbeitung usw.	.	2,3	2,7	.	4 255	7 226
Herstellung von Metallerzeugnissen	10,3	4,5	19,7	3 366	3 513	4 913
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	5,7	8,8	23,1	3 026	3 217	4 697
Metallerzeugung und -bearbeitung	33,0	25,3	35,7	3 824	3 958	5 306
Verlagsgewerbe, Druckgewerbe, Vervielfältigung	9,0	2,9	6,4	4 360	4 859	5 641
Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	8,5	4,1	16,6	3 335	3 525	5 014
H.v. Möbeln, Musikinstrumente, Sportgeräte, Spielwaren	6,8	9,0	17,6	2 902	2 941	4 460
Medizin, MSR-technik, Optik	39,1	24,1	39,3	4 327	3 990	5 488
Papiergewerbe	22,6	30,3	30,6	3 198	3 477	5 008
Rundfunk-, Fernseh- und Nachrichten- technik	25,0	26,8	39,1	3 690	4 284	6 028
Textilgewerbe	14,4	19,0	28,8	2 641	2 526	4 110
Sonstiger Fahrzeugbau	2,8	21,1	43,0	3 150	4 088	5 901
Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	17,6	10,1	9,1	3 045	2 997	4 470
Tabakverarbeitung	.	4,5	12,6	.	4 152	6 759
H.v. Büromasch., Datenverarbeitungs- geräten und -einrichtungen	31,1	26,2	36,6	3 087	4 255	7 169
Bekleidungs-gewerbe	8,3	10,3	23,7	1 888	2 078	3 465
Kohlenbergbau, Torfgewinnung	.	.	.	.	4 776	5 499
Ledergewerbe	13,9	10,3	23,2	2 339	2 417	3 821
Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau	0,0	15,6	15,6	3 571	3 824	5 205
Gewinnung von Erdöl und Erdgas und Dienstleistung	.	.	.	.	6 286	8 019
Recycling	9,6	6,6	20,3	3 243	3 229	4 495
<b>Summe</b>	<b>15,8</b>	<b>12,2</b>	<b>30,9</b>	<b>3 399</b>	<b>3 680</b>	<b>5 414</b>

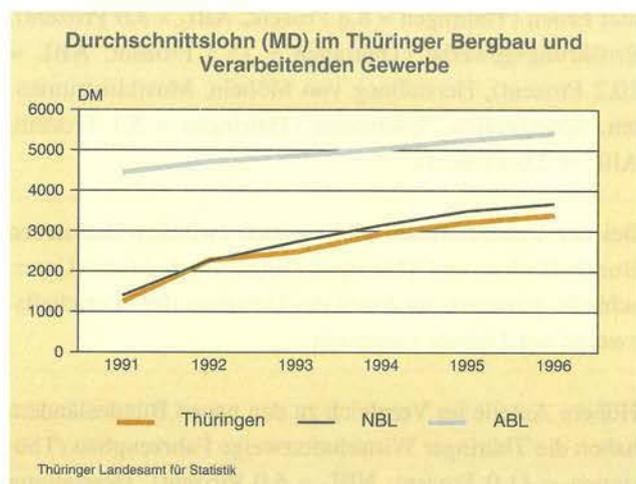
Seit 1993 liegen die monatlichen **Durchschnittslöhne** im Thüringer Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe unter denen der neuen und alten Bundesländer. Beim Vergleich mit den neuen Bundesländern insgesamt wird deutlich, daß

dort die Löhne und Gehälter je Beschäftigten schneller stiegen als in Thüringen. Die Durchschnittslöhne der neuen Bundesländer lagen 1993 um 245 DM über denen Thüringens, diese Differenz erhöhte sich bis 1996 auf 281 DM.

**Tabelle 12: Lohn- und Gehaltsentwicklung im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe 1991 bis 1996**

Jahre	Bruttolohn / -gehalt je Beschäftigten (MD) in DM		
1991	1 264	1 403	4 447
1992	2 288	2 264	4 718
1993	2 492	2 737	4 859
1994	2 943	3 151	5 030
1995	3 220	3 501	5 252
1996	3 399	3 680	5 414

Der analoge Vergleich mit den alten Bundesländern zeigt dagegen ein anderes Bild. Von 1991 (in den alten Bundesländern lag der Durchschnittslohn um 3 183 DM über den Thüringer Werten) bis 1996 (Abweichung um 2 015 DM) verringerten sich diese Abstände von Jahr zu Jahr.



**Tabelle 13: Anteile der Lohnstückkosten an den ABL 1991 bis 1996**

Jahr	Lohn- und Gehalt je Beschäftigten ABL = 100		Lohnstückkosten in Thüringen gemessen an den ABL
	Thüringen	NBL	
	%		
1991	28,4	31,5	185,8
1992	48,5	48,0	116,2
1993	51,3	56,3	108,8
1994	58,5	62,6	102,5
1995	61,3	66,7	98,0
1996	62,8	68,0	95,5

Bei Betrachtung der gezahlten Löhne und Gehälter am Durchschnitt der alten Bundesländer, bleibt Thüringen im Vergleich mit den neuen Ländern insgesamt zurück. Unter anderem ist hierin eine Ursache zu sehen, daß die **Lohn-**

**stückkosten** als Anteil Lohn/Gehalt am Umsatz seit 1995 unter denen der alten und neuen Bundesländer liegen.

Die Lohnstückkosten lagen 1991 in Thüringen über denen der alten und neuen Bundesländer. Verursacht durch den Stellenabbau und durch die niedrigen Durchschnittslöhne in Thüringen sanken die Lohnstückkosten Thüringens im Vergleich zu den neuen Bundesländern seit 1992 unter deren Wert. Dabei ist ein leichtes Ansteigen der Abweichungen von 0,1 Prozentpunkten (1993) auf 0,8 Prozentpunkte im letzten Jahr zu verzeichnen.

Im Vergleich zu den alten Bundesländern erreichten die Thüringer Betriebe im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe ab 1995 einen niedrigeren Wert.

**Tabelle 14: Lohnstückkosten im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe 1991 bis 1996**

Jahre	Lohnstückkosten in Prozent		
	Thüringen	NBL	ABL
1991	37,9	30,8	20,4
1992	24,4	26,3	21,0
1993	23,5	23,6	21,6
1994	20,9	21,5	20,4
1995	19,6	20,2	20,0
1996	18,9	19,7	19,8

### Strukturen des Jahres 1996

Die Struktur des Landes Thüringen basiert in der Hauptsache auf kleinen und mittelständischen Betrieben. Die Produktionsstruktur der Hauptgruppen war in den neuen Bundesländern und auch in den alten Bundesländern nahezu gleich. Führend bei der Umsatzhöhe in Thüringen ist der Bereich Vorleistungsgüterproduzenten. Den niedrigsten Anteil verzeichneten die Gebrauchsgüterproduzenten, die allerdings noch über den Werten der alten und neuen Bundesländer lagen.

Der Betriebsgrößenvergleich vom Jahr 1996 zeigt, daß in den alten Bundesländern im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe in einem Betrieb durchschnittlich 147 Beschäftigte tätig waren, in den neuen Bundesländern waren es 85 und in Thüringen 78 Beschäftigte.

Innerhalb der Hauptgruppen schwankt diese Größe in Thüringen von 72 Beschäftigten pro Betrieb bei den Investitionsgüterproduzenten (ABL = 137, NBL = 79) bis 104 Beschäftigten pro Betrieb (ABL = 157, NBL = 78) bei den Gebrauchsgüterproduzenten.

Die niedrigsten Betriebsgrößen waren in Thüringen in den Wirtschaftszweigen Gewinnung von Steinen und Erden, Sonstiger Bergbau mit 24 Beschäftigten pro Betrieb (ABL = 26, NBL = 42), im Bekleidungs-gewerbe mit 44 (ABL = 89, NBL = 54), im Holzgewerbe mit 44 (ABL = 58, NBL = 48) und im Recycling mit 44 (ABL = 56, NBL = 55) zu verzeichnen.

Relativ große Betriebe sind in den Thüringer Wirtschaftszweigen Sonstiger Fahrzeugbau mit 167 Beschäftigten (ABL = 392, NBL = 431), Metall-erzeugung und -bearbeitung mit 160 (ABL = 263, NBL = 170), Fahrzeugbau mit 156 (ABL = 778, NBL = 238) und Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung und -verteilung mit 132 (ABL = 218, NBL = 117) zu finden.

Bei den Beschäftigten je Betrieb liegt Thüringen im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe auch unter der Betriebsgröße der neuen Bundesländer. Zwar liegt Thüringen bei den Gebrauchsgüterproduzenten (104 Beschäftigte pro Betrieb) über der Betriebsgröße der neuen Bundesländer (78), bei allen anderen Hauptgruppen jedoch darunter.

Die dieses Ergebnis beeinflussenden Wirtschaftszweige waren vor allem der Sonstige Fahrzeugbau (NBL = 431 Beschäftigte je Betrieb, Thüringen = 167), der Fahrzeugbau (NBL = 238, Thüringen = 156) und die Chemische Industrie (NBL = 156, Thüringen = 114).

Die Struktur Thüringens, die zwar in etwa die gleichen Relationen in der Verteilung der Produktion auf die Hauptgruppen hatte (hier gemessen am Umsatz), wird im direkten Vergleich zu den alten Bundesländern durch eine Unterrepräsentation der Vorleistungs- und Investitionsgüterproduzenten geprägt, besitzt aber deutlich mehr Anteile bei den Gebrauchsgüter- und Verbrauchsgüterproduzenten. Im Vergleich zu den neuen Bundesländern liegt Thüringen bei den Vorleistungsgüterproduzenten deutlich niedriger und hat bei den Investitionsgüter- und Gebrauchsgüterproduzenten höhere Anteile, wie nachstehende Übersicht verdeutlicht.

Hauptgruppen	Anteil am Umsatz insgesamt in Prozent		
	Thüringen	NBL	ABL
Vorleistungsgüterproduktion	40,8	47,0	45,2
Investitionsgüterproduktion	28,0	24,8	31,7
Gebrauchsgüterproduktion	7,2	3,5	4,3
Verbrauchsgüterproduktion	23,5	24,7	18,8

Bei der Struktur des Umsatzes innerhalb der Wirtschaftszweige wird eine Reihe von Unterschieden deutlich. Wird die Struktur der alten Bundesländer als Maßstab angesetzt, so werden vor allem bei den Anteilsgrößen (Anteile des Umsatzes des jeweiligen Wirtschaftszweiges am Umsatz insgesamt) z.T. recht deutliche Unterschiede sichtbar.

Stark unterrepräsentiert sind im Vergleich Thüringens zu den alten Bundesländern die Wirtschaftszweige Chemische Industrie (Anteil ABL = 10,6 Prozent, Thüringen = 3,4 Prozent), Maschinenbau (ABL = 12,7 Prozent, Thüringen = 9,0 Prozent) und der Fahrzeugbau (ABL = 14,1 Prozent, Thüringen = 11,0 Prozent).

Größere Umsatzanteile hat Thüringen gegenüber den alten Bundesländern dagegen bei den traditionellen Wirtschaftszweigen Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden (Thüringen = 8,8 Prozent, ABL = 3,0 Prozent), Ernährungsgewerbe (Thüringen = 15,3 Prozent, ABL = 10,2 Prozent), Herstellung von Möbeln, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren (Thüringen = 5,1 Prozent, ABL = 2,6 Prozent).

Bei der Umsatzstruktur gibt es auch zwischen den neuen Bundesländern und Thüringen teilweise erhebliche Unterschiede, gemessen am Anteil des Umsatzes der Wirtschaftszweige am Umsatz insgesamt.

Höhere Anteile im Vergleich zu den neuen Bundesländern haben die Thüringer Wirtschaftszweige Fahrzeugbau (Thüringen = 11,0 Prozent, NBL = 6,0 Prozent), Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren (Thüringen = 6,4 Prozent, NBL = 3,9 Prozent) und Herstellung von Büromaschinen, DV-geräten und -einrichtungen (Thüringen = 3,4 Prozent, NBL = 0,9 Prozent). Ein niedrigeres Umsatzgewicht weisen dagegen u.a. die Wirtschaftszweige Ernährungsgewerbe (NBL = 18,7 Prozent, Thüringen = 15,3 Prozent), Chemische Industrie (NBL = 6,6 Prozent, Thüringen = 3,4 Prozent) und Sonstiger Fahrzeugbau (NBL = 3,3 Prozent, Thüringen = 0,4 Prozent) aus.

Die **Produktivitätsstruktur** in den Hauptgruppen ist zwischen den betrachteten Gebieten zum Teil differenziert. Die niedrigste Produktivität wird in Thüringen und in den alten Bundesländern bei den Gebrauchsgüterproduzenten erreicht. In den neuen Bundesländern liegt die niedrigste Produktivität bei den Investitionsgüterproduzenten. Die höchste Produktivität ist bei den Verbrauchsgüterproduzenten errechnet worden.

Die Niveauunterschiede der Produktivitätshöhe werden in nachstehender Übersicht deutlich:

Hauptgruppen	Umsatz je Beschäftigten in DM (MD)		
	Thüringen	NBL	ABL
<b>Insgesamt</b>	<b>18 384</b>	<b>18 684</b>	<b>27 358</b>
Vorleistungsgüterproduktion	17 356	20 264	27 058
Investitionsgüterproduktion	19 375	14 536	25 996
Gebrauchsgüterproduktion	16 701	15 408	22 995
Verbrauchsgüterproduktion	19 873	22 459	32 506

Die Produktivitätslücke zu den alten Bundesländern ist noch immer recht deutlich. Sie liegt in Thüringen und den neuen Bundesländern bei knapp einem Drittel. Der geringste Abstand lag in Thüringen bei den Investitionsgüterproduzenten (25,5 Prozent) und in den neuen Bundesländern bei den Vorleistungsgüterproduzenten (25,1 Prozent). Die höchsten Abweichungen bei der Produktivität wurden für Thüringen bei den Verbrauchsgüterproduzenten (38,9 Prozent) und für die neuen Bundesländer bei den Investitionsgüterproduzenten (44,1 Prozent) errechnet.

Die Produktivität der Thüringer Betriebe lag im Jahr 1996 noch um fast ein Drittel unter dem Umsatz je Beschäftigten der alten Bundesländer, sie lag bei 67,2 Prozent und die der neuen Bundesländer bei 68,3 Prozent.

Beim Bekleidungs-gewerbe erreichte Thüringen 21,2 Prozent des Produktivitätsniveaus der alten Bundesländer, beim Sonstigen Fahrzeugbau waren es 31,6 Prozent, beim Leder-gewerbe 36,2 Prozent, beim Recycling 44,5 Prozent, beim Wirtschaftszweig Rundfunk, Fernseh- und Nachrichtentechnik 41,7 Prozent, bei der Chemischen Industrie 53,7 Prozent und beim Textil-gewerbe 53,8 Prozent.

In den zwei Wirtschaftszweigen Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und Einrichtungen (um 46 Prozent) und beim Fahrzeugbau (um 23 Prozent) wurde dagegen die Produktivität der alten Bundesländer recht deutlich überboten.

Beim Umsatz je Beschäftigten liegen die Thüringer Betriebe 1996 knapp unter der Produktivität der neuen Bundesländer. Eine Reihe von Wirtschaftszweigen weist in Thüringen eine höhere Produktivität aus als in den neuen Bundesländern, wie z.B.:

Wirtschaftszweige	Umsatz je Beschäftigten in DM (MD)	
	Thüringen	NBL
Fahrzeugbau	42 757	10 760
Herstellung von Büromaschinen usw.	72 001	41 614
Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung usw.	17 891	14 959
Holz-gewerbe	18 872	16 079

Dagegen liegen 16 von 22 Wirtschaftszweigen in Thüringen unter der Produktivität der neuen Bundesländer, so u.a.:

Wirtschaftszweige	Umsatz je Beschäftigten in DM (MD)	
	Thüringen	NBL
Recycling	11 730	19 779
Sonstiger Fahrzeugbau	6 057	9 292
Bekleidungs-gewerbe	4 470	6 657
Rundfunk-technik usw.	9 281	12 663

Die Auslandsumsätze erreichten in Thüringen und in den neuen Bundesländern gemessen an der **Exportquote** noch nicht die Größe der alten Bundesländer. Während in den alten Bundesländern die Exportquote 1996 bei 30,9 Prozent lag, erreichte sie in Thüringen 15,8 Prozent und in den neuen Bundesländern 12,2 Prozent. Nach Hauptgruppen ergibt sich ein recht differenziertes Bild, wie nachstehende Übersicht zeigt:

Hauptgruppen	Exportquote in Prozent		
	Thüringen	NBL	ABL
<b>Insgesamt</b>	<b>15,8</b>	<b>12,2</b>	<b>30,9</b>
Vorleistungsgüterproduktion	13,3	12,9	27,6
Investitionsgüterproduktion	24,7	15,8	45,5
Gebrauchsgüterproduktion	24,4	15,4	24,8
Verbrauchsgüterproduktion	6,9	6,8	15,5

Bis auf zwei Wirtschaftszweige lagen die Exportquoten der Thüringer Wirtschaftszweige unter denen der alten Bundesländer. Dies sind das Holz-gewerbe (Exportquote Thüringen = 17,6 Prozent, ABL = 9,1 Prozent) und Verlags-gewerbe, Druck-gewerbe, Vervielfältigung (Thüringen = 9,0 Prozent, ABL = 6,4 Prozent).

Dagegen stehen jedoch die deutlich niedrigeren Ergebnisse bei den Wirtschaftszweigen Sonstiger Fahrzeugbau (ABL = 43,0 Prozent, Thüringen = 2,8 Prozent), H.v. Geräten der Elektrizitätserzeugung usw. (ABL = 35,4 Prozent, Thüringen = 7,2 Prozent), Fahrzeugbau (ABL = 50,9 Prozent, Thüringen = 30,8 Prozent), Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren (ABL = 23,1 Prozent, Thüringen = 5,7 Prozent) und Maschinenbau (ABL = 45,5 Prozent, Thüringen = 28,3 Prozent).

Die um 3,6 Prozentpunkte höhere Exportquote Thüringens gegenüber den neuen Bundesländern wird vor allem durch die Wirtschaftszweige Fahrzeugbau (Exportquote Thüringen = 30,8 Prozent, NBL = 15,2 Prozent), Medizin, Meß-, Steuer-, Regelungstechnik, Optik (Thüringen = 39,1 Prozent, NBL = 24,1 Prozent) und Chemische Industrie (Thüringen = 38,7 Prozent, NBL = 24,5 Prozent) getragen.

Erheblich unter der Exportquote der neuen Bundesländer liegen die Wirtschaftszweige Sonstiger Fahrzeugbau (NBL = 21,1 Prozent, Thüringen = 2,8 Prozent) sowie Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden, Sonstiger Bergbau (NBL = 15,6 Prozent, Thüringen 0,0 Prozent).

Die Struktur der **Durchschnittslöhne** in Thüringen zeigt auf, daß bis auf die Hauptgruppe der Gebrauchsgüterproduzenten die Durchschnittslöhne in Thüringen insgesamt und in den restlichen Hauptgruppen unter denen der neuen Bundesländer und deutlich unter denen der alten Bundesländer lagen.

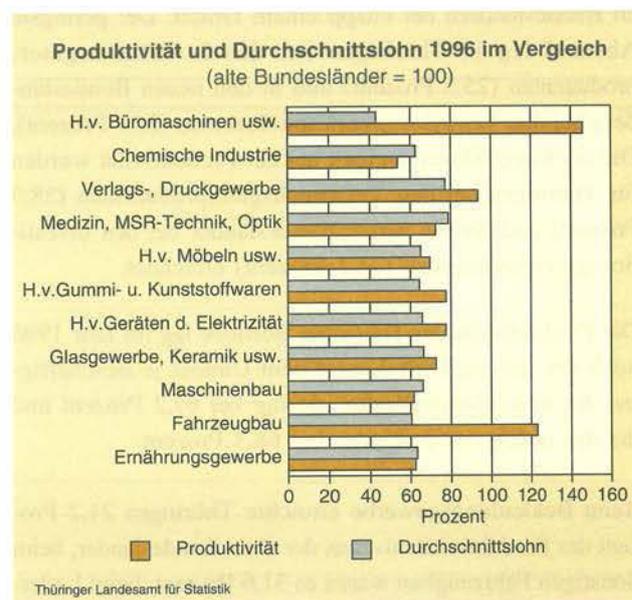
Insgesamt erhielten die Beschäftigten im Thüringer Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe 1996 62,8 Prozent des Durchschnittslohns der alten Bundesländer, bei den Verbrauchsgüterproduzenten waren es 60,7 Prozent und bei den Investitionsgüterproduzenten 76,8 Prozent.

Hauptgruppen	Durchschnittslöhne in DM (MD)		
	Thüringen	Abweichung zu	
		NBL	ABL
<b>Insgesamt</b>	<b>3 399</b>	<b>- 281</b>	<b>- 2 015</b>
Vorleistungsgüterproduktion	3 472	- 308	- 1 915
Investitionsgüterproduktion	3 635	- 336	- 2 251
Gebrauchsgüterproduktion	3 735	+ 458	- 1 127
Verbrauchsgüterproduktion	2 833	- 266	- 1 838

Beträchtliche Abweichungen im Verhältnis Durchschnittslohn Thüringen zum Durchschnittslohn der alten Bundesländer treten bei den Betrieben der Herstellung von Büromaschinen, DV-Geräten und -einrichtungen (43,1 Prozent;

- 4 082 DM pro Monat), beim Sonstigen Fahrzeugbau (53,4 Prozent; - 2 751 DM pro Monat), beim Bekleidungs-gewerbe (54,5 Prozent; - 1 577 DM pro Monat) und beim Fahrzeugbau (60,4 Prozent; - 2 504 DM pro Monat) auf.

In keinem Wirtschaftszweig wurden die Durchschnittslöhne der alten Bundesländer erreicht. Am nächsten kamen den Durchschnittslöhnen der alten Bundesländer die Beschäftigten der Wirtschaftszweige Medizin-, Meß-, Steuer-, Regelungstechnik, Optik (78,8 Prozent; - 1 161 DM), Verlagsgewerbe, Druckgewerbe, Vervielfältigung (77,3 Prozent; - 1 281 DM), Metallherzeugung und -bearbeitung (72,1 Prozent; - 1 482 DM) und Recycling (72,1 Prozent; - 1 252 DM).



In Thüringen lag 1996 der monatliche Durchschnittslohn um 7,6 Prozent bzw. 281 DM unter dem der neuen Bundesländer. In 16 von 22 Wirtschaftszweigen haben die Betriebe der Thüringer Wirtschaftszweige niedrigere Löhne, so u.a. in der Herstellung von Büromaschinen, DV-Geräten und -einrichtungen (Anteil Durchschnittslohn Thüringen an dem der NBL = 72,5 Prozent, Abweichung um 1 168 DM), im Sonstigen Fahrzeugbau (77,1 Prozent, um 938 DM), der Rundfunk-, Fernseh- und Nachrichtentechnik (86,1 Prozent, um 594 DM) und der Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung usw. (86,5 Prozent, um 585 DM).

Nur in 5 Wirtschaftszweigen, darunter in der Medizin, Meß-, Steuer-, Regelungstechnik, Optik (+ 337 DM), Textilgewerbe (+ 115 DM) und Holzgewerbe (+ 48 DM) liegen Thüringer Wirtschaftszweige über den Durchschnittslöhnen der neuen Bundesländer.